

Druckpreis: ...

Der Enztäler

Anzeigenpreis: ...

Parteiamtliche nationalsoz. Tageszeitung

Wiltbacher NS-Presse ...

Amtsblatt für das Oberamt Neuenbürg

Nr. 20 Samstag den 25. Januar 1936 94. Jahrgang

22 Millionen RM. Sonder-spende für das WSW.

Berlin, 25. Januar. Reichsminister Dr. Goebbels erläßt zum bevorstehenden 30. Januar folgenden Aufruf: „An das deutsche Volk! Es ist im neuen Deutschland schöne Tradition geworden, daß am Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution ...“

„Das große Ziel heißt Deutschland“

Stabschef Luge vor Diplomatie und Auslandspresse über Wesen und Aufgaben der SA.

Berlin, 24. Januar. Auf einem Empfangabend des außenpolitischen Amtes sprach Stabschef Luge vor Diplomatie und Auslandspresse über das Wesen und die Aufgabe der SA. Der Stabschef erwähnte eingangs, daß er in erster Linie immer als Nationalsozialist, nicht als SA-Mann spreche, da die SA nicht selbständig neben der nationalsozialistischen Bewegung, sondern nur in ihr stehen könne.

militärischen Organisationen keinerlei Aktivität geben kann. Partei und Wehrmacht sind nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Ihre Operationsflächen sind verschieden gelagert. Ihr Ziel allerdings ist dasselbe: Deutschland! Die ausschließlich das Wesen des politischen Soldaten bestimmende Funktion schließt damit auch eine waffentechnische Bewertung der SA. von vornherein aus!



Frankreichs neuer Ministerpräsident Albert Sorraut.

Großer Erfolg Furtwänglers in Warschau

Warschau, 24. Januar. Das Konzert, das Dr. Wilhelm Furtwängler mit dem Berliner Wilharmonischen Orchester am Abend in der Warschauer Philharmonie gab, hat die Erwartungen der Warschauer Musikfreunde noch übertroffen, wenngleich es die Kritik in den Zeitungen aller politischen Richtungen als eine „Sensation des Warschauer Musiklebens“ angekündigt hatten.

Neuer Zwischenfall an der mongolisch-mandschurischen Grenze

Moskau, 24. Januar. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion verbreitet eine Meldung aus Ulanbator über einen angeblichen neuen Zwischenfall japanisch-mandschurischer Truppen an mongolisches Gebiet. In der Meldung heißt es, am 22. Januar sei eine japanisch-mandschurische Abteilung auf drei Postkutschen bei dem mongolischen Grenzposten Tschingischan am See Charanchur, 25 Km. von der Grenze entfernt, angekommen und habe aus einem Gefäß das Feuer eröffnet, unter dessen Schuß sie sich dem Grenzposten zu nähern begonnen habe.

Selbst der Völkerverbund kann nicht anders!

Zurückweisung der sowjetrussischen Beschwerde gegen Uruguay Genf, 24. Januar. Der Völkerverbund hat bereits Freitag nachmittag die Beschwerde der Sowjetunion gegen Uruguay einstimmig durch eine Entschlieung erledigt, die darauf hinausläuft, daß der Völkerverbund dem sowjetrussischen Antrag auf Eröffnung eines Verfahrens gemäß Artikel 11 Absatz 2 nicht stattgibt.

NS-Presse in jede Familie!

Geleitwort des Reichsstatthalters zur Werbeweche der NS-Presse Wer in unserem Jahrhundert keine Tageszeitung liest, bleibt unberührt von dem gewaltigen Geschehen unserer Zeit und muß geistig verküppelt sein. Der nationalsozialistische Staat will aber Bürger, die die täglichen Ereignisse in der Welt begreifen und richtig zu werten wissen.

Scharfe italienische Stellungnahme gegen Litwinow

Rom, 24. Januar. Die italienische Presse kritisiert in ihren Genfer Berichten das Verhalten Litwinows auf der Ratsstagung in scharfer Form. Den Anlaß bietet die Stelle der Litwinowrede gegen Uruguay, in der auf die Angriffsbahndlungen gegen Italien Bezug genommen wird.

Völkerverschiedenheit der deutschen Bevölkerung Rumaniens verboten

Bukarest, 24. Januar. Der von der Leitung der deutschen Minderheiten Rumaniens für den 26. Januar geplante Völkerverschiedenheit, der eine Klärung innerhalb der deutschen Bevölkerung Rumaniens bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die parteipolitische Leitung herbeiführen sollte, ist durch eine kurze Rundgebung des Innenministeriums verboten worden.

NS-Presse in jede Familie!

Geleitwort des Reichsstatthalters zur Werbeweche der NS-Presse

Wer in unserem Jahrhundert keine Tageszeitung liest, bleibt unberührt von dem gewaltigen Geschehen unserer Zeit und muß geistig verküppelt sein. Der nationalsozialistische Staat will aber Bürger, die die täglichen Ereignisse in der Welt begreifen und richtig zu werten wissen.

Scharfe italienische Stellungnahme gegen Litwinow

Rom, 24. Januar. Die italienische Presse kritisiert in ihren Genfer Berichten das Verhalten Litwinows auf der Ratsstagung in scharfer Form. Den Anlaß bietet die Stelle der Litwinowrede gegen Uruguay, in der auf die Angriffsbahndlungen gegen Italien Bezug genommen wird.

fürme es wahrscheinlich bald unter den Mitgliedern des Völkerverbundes zu einer Saal- schlicht mit Zintenfischen und Gläsern. Niemand in der Welt glaube an die Unschuld und Reinheit der Vertreter, die die sowjetrussische Regierung in Ländern mit diplomatischen Beziehungen zu Moskau entsende. Man könne, so erklärt das Blatt, niemals genau unterscheiden, wie weit sie nur sowjetrussische Regierungsvertreter seien oder wie weit sie sich an die Anweisungen der kommunistischen Internationalen halten. In Italien, Deutschland und Japan hätte die bolschewistische Tätigkeit keine Aussicht auf Erfolg. In anderen Ländern aber, z. B. in Frankreich, sei es der von Moskau geleiteten Propaganda gelungen, eine Lage zu schaffen, in der die Ereignisse des eigenen Landes durch einen Willen bestimmt sind, der auf Grund fremder Pläne und Einflüsse arbeite.

Das Blatt geht sodann auf den Streit zwischen Sowjetrußland und Kuangsin ein, um festzustellen, daß die jetzige Haltung Moskaus in Seng mehr denn je der Abwehr der Anlage gelte. Mehr als anzuschuldigen habe Putschisten verurteilen müssen, sich von dem Verdacht zu reinigen, daß die diplomatischen Vertreter seines Landes, wo immer es ihnen auch möglich sei, Sendboten der Dritten Internationale und Drahtzieher von Verschwörungen seien, die das innere Leben ihrer Gastländer auf Grund ihrer diplomatischen Beziehungen, die Unverletzlichkeit hören wollen. Dem sowjetrussischen Außenminister sei es indessen nicht ganz gelungen, diese Behauptung zu entkräften.

Edens Bericht zur Danziger Frage

Genf, 24. Januar.
Der Völkerverbund hat am Freitagnachmittag den von dem englischen Außenminister vorgelegten Bericht über die Danziger Frage einstimmig angenommen. Die darin mitgeteilten Entschlüsse haben folgenden Wortlaut:

Der Rat fordert den Senat der Freien Stadt Danzig auf, im allgemeinen alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um in einer im Geiste der Verfassung angewiesenen Weise zu regieren. Er stellt mit Befriedigung fest, daß der Senat jetzt die notwendigen Maßnahmen trifft, um die Verordnung vom 10. Oktober 1933 über den Ehrenschutz der nationalen Verbände aufzuheben und durch Zahlungen im Anbetracht des Schadens wieder gutzumachen, der nach Auflösung des Rates den Beschwerdeführern und anderen, die sich in ähnlicher Lage befinden, entstanden ist. Der Rat nimmt das Gutachten des internationalen Gerichtshofes vom 4. Dezember 1935 zur Kenntnis, demzufolge die beiden Verordnungen vom 29. August 1935, die das Danziger Straßengesetz und die Danziger Strafprozessordnung abändern, mit der Verfassung der Freien Stadt unvereinbar sind. Der Rat stellt mit Befriedigung fest, daß der Senat Maßnahmen trifft, um dem Gutachten durch die notwendige Abänderung der beiden Verordnungen Folge zu leisten. Der Rat kann es in vollem Vertrauen dem Völkerverbundskommissar überlassen, die Danziger Regierung in der Durchführung der oben erwähnten Maßnahmen zu beraten und zu unterstützen. Bei Erfüllung dieser Aufgabe wird der Kommissar sicherlich auf die Unterstützung und den Einfluß aller im Rat vertretenen Mächte rechnen können. In dieser Hinsicht kann der Rat insbesondere auf die Hilfe Polens rechnen, das besonders interessiert ist in der Freien Stadt hat.

Zu diesem Bericht gab Eden eine Erklärung ab, in der er seiner Befriedigung über die Form, die er der Entschlüsse habe geben können, Ausdruck gab. Der Danziger Senatspräsident ergreife jetzt Schritte, um die Empfehlung des Rates voll durchzuführen. Außerdem komme er dem Wunsch des Rates hinsichtlich der beiden Straßengesetzverordnungen zuvor. Schließlich habe der Senatspräsident die Versicherung abgegeben, daß er gefestigte Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Presse in der Freien Stadt einleiten werde. Eden erklärte mit Worten des Dankes den Geist der Zusammenarbeit an, den er beim Senatspräsidenten gefunden habe, und er sprach die Hoffnung aus, daß der heutige Tag den Anfang einer neuen Ära in den Beziehungen zwischen Danzig und dem Völkerverbund bedeuten werde, einer Ära, in der der Senat, indem er die Freie Stadt im Einklang mit dem Geist der Verfassung regiert, dem Rat bei der Ausübung seiner Garantie volle und lokale Mitarbeit leiste.

Der polnische Außenminister erklärte seinerseits seine Ermüdung darüber, daß die Befestigung der Schiedsgerichte zwischen Danzig und dem Völkerverbund gelungen sei.

Hierauf erhielt der Danziger Senatspräsident G r e i s e r das Wort. Er erklärte: Aus dem Bericht gehe hervor, daß der Herr Berichterstatter mit sehr viel Mühe und Sorgfalt und unter Aufwendung einer großen Arbeit bezüglich aller Einzelheiten tätig gewesen ist und ich darf meine Ermüdung hierüber aussprechen. Die Haltung Polens, welche seit Beginn dieser Tagung bezüglich der Danziger Frage in Erscheinung getreten ist und ihren Niederschlag in den Ausführungen des Herrn Ministers bei am vorigen Mittwoch und auch heute wieder gefunden hat, hat unermesslich zu einer Befestigung der jugendlichen Minoren beigetragen, was gewiß nicht nur von mir, sondern auch von der Bevölkerung der Freien Stadt Danzig gewürdigt werden wird. Ich habe in meiner Rede vor dem hohen Rat am Mittwoch, dem 22. Januar betont, daß die Regierung

der Freien Stadt Danzig immer dort zu finden sein wird, wo es gilt, der Aufrechterhaltung des Friedens und des Rechtszustandes in der Welt zu dienen. Ich habe die begründete Hoffnung zu meinen, daß die offene und lokale Haltung der Freien Stadt bei den Mitgliedern des Rates wohl verstanden worden ist, und es ist deshalb für mich als dem Vertreter der Danziger Regierung unbedingte Ehrenpflicht zu betonen, daß es schwer ist, die große Arbeit des Herrn Berichterstatters, welche dem Rat heute zur Verlesung vorliegt, in Einklang zu bringen mit dem von Danzig zum Ausdruck gebrachten Willen einer Verständigung, die den Danziger Gesichtspunkten voll Rechnung trägt. Die in dem Bericht des Herrn Berichterstatters vorgeschlagenen Maßnahmen werden deshalb von Danzig, wenn auch schweren Herzens, so doch um dieser großen Sache willen, die ich angeführt habe, entgegengenommen werden.

Kabinett Sarraut gebildet

Die endgültige Ministerliste

Paris, 24. Januar.

Albert Sarraut hat beim Verlassen des Elysee nachstehende endgültige Ministerliste bekanntgegeben: Ministerpräsident und Innenminister: Sarraut, Senator, Radikalsocialist; Staatsminister: Paul-Boncour, Senator, Sozialistische Vereinigung; Justizminister: Delbos, Abgeordneter, Vorkämpfer der Radikalsocialistischen Kammeraktion; Außenminister: Flandin, Abgeordneter, linksrepublikanischer; Finanzminister: Rognier, Senator, Radikalsocialist; Kriegsminister: General Maurin; Kriegsmarine: Vietry, Abgeordneter, Republikanisches Zentrum, früherer Landtagsvizepräsident; Kultusminister: Léat, Abgeordneter, Sozialistische Vereinigung; Unterrichtsminister: Guernut, Abgeordneter, Radikalsocialist; Justizgericht: Handelsminister: Bonnet, Abgeordneter, Radikalsocialist; Minister für öffentliche Arbeiten: Chaulemp, Senator, Radikalsocialist; Landwirtschaftsminister: Thellier, Abgeordneter, linksrepublikanischer; Postminister: Mandel, Abgeordneter, parteilos; Kolonialminister: Stern, Abgeordneter, Radikalsocialist; Arbeitsminister: Frossard, Abgeordneter, Radikalsocialist; Pensionsminister: Basse, Abgeordneter, Unabhängiger links. Das zweite Kabinett Sarraut (das erste war vom 27. Oktober bis 24. November 1933 am Ruder) setzt sich aus 23 Ministern und Staatssekretären zusammen (4 Senatoren, 18 Abgeordnete und einem Nichtparlamentarier). Den Stamm bilden, wie zu erwarten war, neun Radikalsocialisten. Die links von ihnen stehende Sozialistische Vereinigung, eine von Paul-Boncour geführte Zusammenfassung der sogenannten Neosocialisten, der französischen und der republikanischen Sozialisten, hat 3 Vertreter gestellt. Die rechts von den Radikalsocialisten stehenden Unabhängigen der Linken haben einen Abgeordneten entsandt. Die von Flandin geleitete demokratische Vereinigung, die die Mittelparteien der radikalen Linken, der linksrepublikanischen und eine Anzahl der Abgeordneten des republikanischen Zentrums umschließt, ist mit 6 Sitzen im Kabinett bedacht worden. Am weitesten rechts steht der der Gruppe Vernet angehörende Minister für Gesundheitswesen. Die beiden parteilosen Minister Mandel und Frossard kommen von der Mitte bzw. den Sozialisten her. Der Kriegsminister, General Maurin, hat in dieser Eigenschaft schon dem ersten Kabinett Sarraut angehört und ist Nichtparlamentarier. Im Vergleich zu dem Kabinett Laval ist die neue Regierung nach links ausgerichtet worden. Man kann sie als links konservative Regierung bezeichnen.

Zur Beurteilung der außenpolitischen Einstellung Flandins ist daran zu erinnern, daß er als Ministerpräsident an den Beschlüssen von Stresa und an der sogenannten Londoner Erklärung vom Februar 1935 beteiligt war. Flandin, der stets für ein Zusammengehen mit England eintrat, ist im übrigen ein Vertreter des Wirtschaftsliberalismus.

Der neue französische Ministerpräsident Senator Albert Sarraut, der soeben sein zweites Kabinett gebildet hat, wurde 1872 in Bordeaux geboren und betätigte sich in erster Linie als politischer Schriftsteller. Mit seinem Bruder Guillaume leitete er die größte radikal-socialistische Zeitschriftung „La Dépêche de Toulouse“. Die auch heute noch als einflussreichstes Organ der Partei gilt. Schon 1902 wurde Sarraut erstmalig in die Kammer gewählt, wo er in den Regierungen Clemenceau, Briand, Poincaré, Chaulemp, Steeg, Herriot, Paul Boncour und Daladier die verschiedenen Ministerposten inne hatte.

Im Jahre 1911 ging Sarraut als Generalgouverneur nach Indochina. Von 1916-1919 lehrte er wieder dorthin zurück, nachdem er zunächst das Ministerium für öffentlichen Unterricht im Kabinett Briand geleitet

Seefeld befreit die Morde

Schoberer, 24. Januar.

Im Seefeld-Prozess wandte sich am Freitag die Vernehmung des Angeklagten dem Hauptpunkt der Anklage zu, den Raubmorden. Seefeld befreit die Morde nach wie vor. Er geht um alle für ihn heiklen Punkte herum und hat gegen die stärksten Verdachtsmomente keine andere Erwiderung, als die immer wiederkehrende ausweichende Antwort: „Das kommt für mich nicht in Frage“. Die nähere Behandlung aller Untersuchungsergebnisse und Zeugnisaussagen zu den Mordfällen wird erst erfolgen, wenn das Schwurgericht die Zeugen selbst dazu hören wird. Vorerst werden dem Angeklagten die Ermittlungsergebnisse zu den Mordfällen nur in ihren Hauptzügen vorgehalten. Bei Beginn der Hauptverhandlung wurden dem Angeklagten viele Tatsachen aus seinem Aktenfile gezeigt, darunter eine ganze Reihe Rindertatsachen. Seefeld legt mit seiner altgewohnten Verteidigungsart, er wisse nicht, wann und wo er zu den Tatsachen kam.

hatte. Im Herbst 1933 wurde Sarraut zum erstenmal mit der Bildung einer Regierung betraut, der aber nur eine sehr kurze Lebensdauer beschieden war.

Parteilosigkeit betrachtet gehört Sarraut zum rechten Flügel der Radikalsocialisten. Der Beteiligung seiner Partei an der sogenannten Volksfront hat er stets ablehnend gegenüberstanden und man erinnert in diesem Zusammenhang an seinen Ausspruch, in dem er den Kommunismus als den größten Feind Frankreichs bezeichnete.

Die Aufnahme des Kabinetts Sarraut in Frankreich

Paris, 24. Jan. Die Pariser Presse äußert sich vorerst noch skeptisch über das neue Kabi-

Die Feier des 30. Januar

Großer SA-Vorbeimarsch vor Adolf Hitler

Berlin, 24. Januar

Am 30. Januar 1936 findet im Lustgarten zu Berlin ein Appell der ältesten SA-Männer Deutschlands vor dem Führer statt. An diesem Appell nehmen 25.000 SA-Männer teil. Am Abend desselben Tages erfolgt eine Wiederholung des historischen Fackelzuges der SA vom 30. Januar 1933 vor dem Führer an der Reichstanzel. Dieser Tag wird nicht nur eine Auszeichnung sein für die alten politischen Soldaten des Führers, sondern für die gesamte deutsche SA. Zum dritten Male führt sich am 30. Jan. der Tag, an dem in Deutschland vom Feld zum Meer, in Ost und West, jubelnd die Hakenkreuzbanner aufgezogen wurden. Nach 14 Jahren Kampf war der Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, war der Oberste SA-Führer Kanzler des Deutschen Reiches geworden. Ein Jubel ohnegleichen ging durch Deutschlands Gasse. Die Opfer derer, deren Namen von den Feldzeichen und Sturmflaggen leuchten, war nicht umsonst gewesen. Spontan sammelten sich in allen Städten und Dörfern die Männer der Bewegung, SA und SS-Einheiten veranzahlten Fackelzüge und himmeln leuchteten die Feuerzeichen der zusammengeordneten Fackeln. Durch das Brandenburger Tor und die Wilhelmstraße marschierte zum ersten Male die SA, die aktiven politischen Soldaten des Führers, die in unzähligen schwarzen Saal- und Straßenkämpfen an erster Stelle diesen Sieg erringen halfen und damit den Weg zur Übernahme der politischen Macht frei machten.

Nach drei Jahren wird nun wieder zu Ehren ihres obersten SA-Führers die SA marschieren. Aus ganz Deutschland werden die beiden dienstältesten SA-Männer jeden Stammes nach Berlin kommen. Zu derselben Stunde, zu der der Führer am 30. Januar Kanzler wurde, werden in dem Berliner Lustgarten 25.000 Männer der alten Garde der SA zum Appell vor ihrem obersten SA-Führer angetreten und ihr Führer wird zu ihnen sprechen. Gleichzeitig werden sprechen der Stabschef und Reichsminister Dr. Goebbels.

Am Abend werden dann die 25.000 Mann auf der Charlottenburger Chaussee in Pödlitz-Reihen antreten, mit ihnen werden antreten je ein Marschblock der Berliner Standarten, Ehrenabteilungen der SS, der SA und des NSR. So daß im ganzen 35.000 Mann zum Fackelzug angetreten sein werden.

Um 8 Uhr abends wird sich der Fackelzug in Marsch setzen und durch das Brandenburger Tor, über die Linden und durch die Wilhelmstraße marschieren. An der Reichstanzel wird der Führer den Vorbeimarsch dieser 35.000 Männer abnehmen. Nach Beendigung des Vorbeimarsches, der ungefähr 1 1/2 Stunden dauern wird, wird vom Kaiserhof her der SA der 1000 Mannigen gemeinsamen SA-Korps angetreten. Und dem Führer wird zum erstenmal der SA-Korps ge-

nett Sarraut. Aus der Haltung der Vertreter des Kabinetts ist zu ersehen, daß die Rechte das neue Kabinett ablehnen wird.

„Journal des Debats“ bezeichnet die Regierung Sarraut als schlecht. Sarraut sei der Kandidat der Logen für die Nachfolgerschaft Laval gewesen.

Der „Intransigent“ zieht aus der Aufamfassung des Kabinetts den Schluß, daß die Mitte die eigentliche Macht im Lande bilde. Es bilde sich eine dritte Partei, die sich nicht um Mehrheiten kümmere, sondern entschlossen ist, im Rahmen der Wirksamkeit zu arbeiten. Wenn die dritte Partei sich als mächtige Einrichtung organisieren wollte, wäre sie Herrin des Landes.

Eine Gruppe von etwa 50 Abgeordneten und Senatoren der demokratischen Vereinigung hat nach einer lebhaften Aussprache eine Entschließung angenommen, die eine Art Mißtrauensvotum für diejenigen Mitglieder der demokratischen Vereinigung darstellt, die ein Amt in der Regierung Sarraut übernommen haben. Die Entschließung richtet sich in erster Linie gegen den Außenminister Flandin, den Landwirtschaftsminister Thellier und den Staatssekretär Beaupierre.

Aus der bisherigen Haltung der Gruppe der rechten Mitte kann man schließen, daß das Kabinett Sarraut ohne Unterstützung der Sozialisten kaum eine ausreichende Mehrheit in der Kammer finden dürfte.

Paul-Boncour Völkerverbundminister

Ministerpräsident Sarraut hat sich kurz vor 17 Uhr hiesiger Zeit an der Spitze seines neuen Kabinetts im Elysee begeben, um seine Mitarbeiter dem Staatspräsidenten vorzustellen. Wie nachträglich noch bekannt wird, ist der Staatsminister Paul-Boncour mit der Wahrnehmung der französischen Völkerverbundgeschäfte betraut worden. Die neue Regierung wird am kommenden Sonntag nachmittag zu ihrem ersten Kabinettsrat zusammentreten. Am Donnerstagabend wird sich Sarraut der Kammer und dem Senat vorstellen. Am Vormittag des gleichen Tages findet ein Ministerrat statt, auf dem die Regierungserklärung endgültig festgelegt werden soll.

bracht werden. Der SA-Korps wird in Zukunft der Zahlenreich der SA sein. Der Fackelzug und der SA-Korps werden durch Mund-zu-Mund überliefert werden. Desgleichen die militärische Appell gehalten werden. Für die gesamte deutsche SA ist für diese Sendung Gemeindefestplan angeordnet. Alle SA-Männer Deutschlands werden in ihren Stammlokal und Untergruppen teilnehmen an diesem Ehrenfest der SA, einem Tag, der allen, die ihn miterleben, Gedächtnis und Verpflichtung zugleich sein wird.

Der italienische Erfolg im Tembiengebiet

Rom, 24. Januar.

Der neue italienische Heeresbericht meldet den vollen Erfolg des italienischen Vormarsches im Tembien-Gebiet und gibt folgenden Bericht über die Lage: „Nachdem der unsere Kommando sichere Nachrichten vorliegen, daß beträchtliche abessinische Streitkräfte unter dem Befehl des Ras Cassa in den letzten Tagen im südlichen Tembien-Gebiet sich in Bewegung gesetzt hatten, um einen kräftigen Vormarsch zu versuchen, war beschlossene worden, dem Feinde durch einen Angriff zuvorzukommen. Diese dem Feind überraschende Maßnahme hat zu erbitterten Kämpfen geführt, die sich vom 21. bis zum 23. Januar ausdehnten und gipelten in später Nacht mit dem vollen Erfolg unserer Operationen abgeschlossen wurden. Einzelheiten über die Schlacht werden in einem weiteren Bericht bekanntgegeben. General Graziani hat in Reghelli eine Verdrängung erlassen, durch die die Eskadron in allen ihren Formen im Gebiet der Galla Borana abgesehafft wird. Einzig unsere Zweifelhafte ist während des Bombardements, das der Eroberung von Reghelli vorausging, abgestürzt.“

Die von abessinischer Seite verlautet, dauern die großen Kämpfe an der Nordfront im Gebiet von Gheralta und Tembien weiter an. Einzelheiten über die Gefechtslage werden nach aus dem abessinischen Hauptquartier erwartet. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sollen die abessinischen Truppen an diesem Frontabschnitt weitere Fortschritte gemacht haben. Gerichtswerte verlautet, daß an diesen Kämpfen rund 60.000 Mann auf abessinischer Seite beteiligt sind.

Die von der Südfrent vorliegenden Nachrichten verzeichnen ein allgemeines Absinken der Wehrkraft. Die Abessinier berichten weiter, daß am Donnerstag ein Flugzug des abessinischen Hohen Kreuzes nach Reghelli im Boran-Bezirk gesunken sei, um Verbände des Hohen Kreuzes dorthin zu bringen. Am Freitagmorgen führte dieser Flugzug mit Bewundern aus dem Lager von Reghelli nach Adis Abeba zurück.



Die Bräutinnenübungen

Erzählungen für die Bräutinnen Familien

Das Unterhaltungsblatt der R.S.-Presse Württemberg

Die Heimat / von Wilhelm Schullien

Ein Hügel voll Lande in auf Schichten,
 Wo die Augen Gottes blauen,
 Mit dem Mund noch einmal reden
 Und mein kranke Herz erbaun!

Heimweg zur Mutter / von Wilhelm Steiner

So erlah ich auch die Pflanzlein mit ihren hin-
 fälligen Blüten,
 Wie ich wohl jemals wieder
 Deine leinen Hügel grühen,
 Deine trübseligen Gärten,
 Oder fern die letzten mühen!

Zum Feierabend,

Schiffel verandert sich
 Von einem guten Grund, der eine Erholungsreise nach Italien
 machte, erhielt Viktor von Schöpsel eines Tages einen un-
 fränkischen Brief des Inhalts: „Es geht mir immer noch
 vorzüglich.“
 Das war ja nun für Schöpsel sehr interessant, das er für diesen
 aber — ihn warnte das hohe Straßporto, das er für diesen
 Brief hatte zahlen müssen.
 Eine Stunde später schlief er ein schweres Kopf auf Post
 und gab es unfrankiert an die edelmütige Adressin seines Freundes
 auf.

Der begabte freudig die allerdings sehr hohen Postis, die für
 das Paket erhoben wurden, wußte es auf und land einen Stein
 dorthin, unter dem ein Zettel, geschrieben von Viktor von Schöpsel
 hand lag: „Lieber Freund, dieser Stein ist mir vom Herzen
 gefallen, als ich die treubrige Nachricht von Deinem Wohl-
 befinden erfuhr. Groß Dein von Schöpsel.“
 Nach ist fah!

Schwere Nacht
 „Mutter, wenn ich mal mal betraue, bin ich da wie Tante
 Anna!“ — „Nanu!“ — „Und wenn ich mal betraue, frage ich
 dann einen Mann wie Papst?“ — „Nachschickst du?“ — „Du
 lieber Himmel, haben wir Frauen es aber schwer!“

„Mutter, wenn ich mal mal betraue, bin ich da wie Tante
 Anna!“ — „Nanu!“ — „Und wenn ich mal betraue, frage ich
 dann einen Mann wie Papst?“ — „Nachschickst du?“ — „Du
 lieber Himmel, haben wir Frauen es aber schwer!“

„Mutter, wenn ich mal mal betraue, bin ich da wie Tante
 Anna!“ — „Nanu!“ — „Und wenn ich mal betraue, frage ich
 dann einen Mann wie Papst?“ — „Nachschickst du?“ — „Du
 lieber Himmel, haben wir Frauen es aber schwer!“

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9
10		11						
		12						
	13					14		
		15	16	17	18	19	20	
					21	22		
						23		
							24	25

Wörter: „Mat“ es mit Blumen
 W a g e r e c h t: 1. altemobillicher Wädherrname, 2. besondere
 Vorrichtung bei Wägen, 9. Hölz, 10. nützliche Schlingpflanze (zur
 Wägherrschung), 11. lateinischer Name für Schlehenbaum, 12.
 Schlingpflanze, 13. Erbsenpflanze von Spanien, 14. Kletterpflanze,
 16. Blütenkraut, 21. Frühlingblume, 22. Pflanzenart (zu
 berechnende), 23. Teil der Schreibeinrichtung, 24. soviel wie er-
 folglicher Kämpfer, 25. angelegentlich König, Begründer des
 englischen Königreichs.
 S e n k r e c h t: 1. Verbesserungsmittel, 2. von Sagen und Poesie
 unpopuläre Gedichtgattung, 3. Hofstadt in Ostfalen, 4. Wädh-
 ername, 5. was „wid“ und „sch“ an Späteren konf., 6.
 Kochs, 7. was im Getreidefeld blüht, 8. die Königin der Wädh-
 er, 15. schriftlicher Erlaß, 16. soviel wie schlauer Jodel, 17.
 17. Hofbesitz der Donau, 18. italienisches Fächerspiel, 19.
 keine Frucht, auch Fußweg, 20. gärtnerische Anlage.

Kreuzung
 W a g e r e c h t: 2. Kreuzwort, 8. Jastir, 10. Hölz, 11. Hölz,
 13. Kaul, 14. Zerk, 15. Frie, 17. Hölz, 19. Jastir, 22. Hölz,
 24. Kaul, 25. Hölz, 26. Hölz, 27. Kran, 28. Hölz, 29. Hölz,
 S e n k r e c h t: 1. Hölz, 2. Hölz, 3. Hölz, 4. Hölz, 5. Hölz,
 6. Hölz, 7. Hölz, 8. Hölz, 9. Hölz, 12. Hölz, 16. Hölz, 18. Hölz,
 20. Hölz, 21. Hölz, 23. Hölz.

Mit zitternder Hand sagte er an seine liebste Sitten.
 „Er sagt nicht darüber, er sagt nicht darüber, warum nicht,
 warum nicht über er könnte darunter liegen und er soll, er
 soll.“
 Die Schwestern und die eigene Gefahr völlig verstanden, er der
 Mann war ein Wohltäter an dem Verhängnis und erste
 ihn zwei Schritte weiter, bereit unter den Wädh-
 Siebert fürchtete sich vor sich selbst und seine Schwestern
 vor Göttern während er mit glühender Entschlossenheit den un-
 vermenschlichen Mordanschlag erwartete.

„Nun — ich mußte er kommen. Da ein klarer Strich, ein
 Bolzen, ein Fall, ein eiserner Schlüssel hatte ohne zu freizei-
 ten, die Schwestern des Laches durchschlugen den zitternden Gal-
 len mitgrüßen und ihn genau vor ihr geschleudert, wo der Be-
 stimmungslos vorher gelegen hatte.“
 Siebert war wie versteinert, einem Radmanölier gleich blühte
 er abwechselnd auf den schwarzen, hölzernen Träger und den blei-
 deren, stillen Mann. Er ließ einen Scher aus wie ein wildes Tier,
 und dann schrak ihm Tränen aus den Augen, unausgesprochen
 und erlösend.

„Nun ich mußte er kommen. Da ein klarer Strich, ein
 Bolzen, ein Fall, ein eiserner Schlüssel hatte ohne zu freizei-
 ten, die Schwestern des Laches durchschlugen den zitternden Gal-
 len mitgrüßen und ihn genau vor ihr geschleudert, wo der Be-
 stimmungslos vorher gelegen hatte.“
 Siebert war wie versteinert, einem Radmanölier gleich blühte
 er abwechselnd auf den schwarzen, hölzernen Träger und den blei-
 deren, stillen Mann. Er ließ einen Scher aus wie ein wildes Tier,
 und dann schrak ihm Tränen aus den Augen, unausgesprochen
 und erlösend.

„Nun ich mußte er kommen. Da ein klarer Strich, ein
 Bolzen, ein Fall, ein eiserner Schlüssel hatte ohne zu freizei-
 ten, die Schwestern des Laches durchschlugen den zitternden Gal-
 len mitgrüßen und ihn genau vor ihr geschleudert, wo der Be-
 stimmungslos vorher gelegen hatte.“
 Siebert war wie versteinert, einem Radmanölier gleich blühte
 er abwechselnd auf den schwarzen, hölzernen Träger und den blei-
 deren, stillen Mann. Er ließ einen Scher aus wie ein wildes Tier,
 und dann schrak ihm Tränen aus den Augen, unausgesprochen
 und erlösend.

„Nun ich mußte er kommen. Da ein klarer Strich, ein
 Bolzen, ein Fall, ein eiserner Schlüssel hatte ohne zu freizei-
 ten, die Schwestern des Laches durchschlugen den zitternden Gal-
 len mitgrüßen und ihn genau vor ihr geschleudert, wo der Be-
 stimmungslos vorher gelegen hatte.“
 Siebert war wie versteinert, einem Radmanölier gleich blühte
 er abwechselnd auf den schwarzen, hölzernen Träger und den blei-
 deren, stillen Mann. Er ließ einen Scher aus wie ein wildes Tier,
 und dann schrak ihm Tränen aus den Augen, unausgesprochen
 und erlösend.

„Nun ich mußte er kommen. Da ein klarer Strich, ein
 Bolzen, ein Fall, ein eiserner Schlüssel hatte ohne zu freizei-
 ten, die Schwestern des Laches durchschlugen den zitternden Gal-
 len mitgrüßen und ihn genau vor ihr geschleudert, wo der Be-
 stimmungslos vorher gelegen hatte.“
 Siebert war wie versteinert, einem Radmanölier gleich blühte
 er abwechselnd auf den schwarzen, hölzernen Träger und den blei-
 deren, stillen Mann. Er ließ einen Scher aus wie ein wildes Tier,
 und dann schrak ihm Tränen aus den Augen, unausgesprochen
 und erlösend.

„Nun ich mußte er kommen. Da ein klarer Strich, ein
 Bolzen, ein Fall, ein eiserner Schlüssel hatte ohne zu freizei-
 ten, die Schwestern des Laches durchschlugen den zitternden Gal-
 len mitgrüßen und ihn genau vor ihr geschleudert, wo der Be-
 stimmungslos vorher gelegen hatte.“
 Siebert war wie versteinert, einem Radmanölier gleich blühte
 er abwechselnd auf den schwarzen, hölzernen Träger und den blei-
 deren, stillen Mann. Er ließ einen Scher aus wie ein wildes Tier,
 und dann schrak ihm Tränen aus den Augen, unausgesprochen
 und erlösend.

Ein paar Aneddoten

Die fähige Gedächtnis

Als Napoleon nach der Schlacht bei Jena nach Berlin kam,
 bezog er einen Hügel des königlichen Schlosses, Graf Dagsfeld,
 der damalige Gouverneur von Berlin, von dem der berühmte
 Kurier „Kube“ ist die erste Wädherrschung, kam, konzipierte
 mit Napoleon gegen Napoleon, in der Hoffnung, daß er ihn auf
 diese Weise zu Fall bringen könnte. Ein schwer beladener Wädh-
 von seiner Hand wurde durch die Franzosen abgehängt. Dags-
 feld wurde vor das Kriegsgesicht gestellt und zum Tode ver-
 urteilt.

Seine Frau erbat dem Kaiser eine Audienz, die ihr genehrt
 wurde. Erreich betrat die unglückliche Gräfin das Zimmer
 Napoleons, machte einen Knicks und ließ unabhängig um Gnade
 für ihren Mann. Kniefälle trösteten den Kaiser nicht, er sah
 deren zu viele.

„Wie kann ich einen Mann begraben“, sagte er bereit, „der
 solche Strafe fährt!“
 Er erwiderte der Gräfin unwillig die abgefangene Epistel und
 wanderte dann durch das Zimmer, indem er verteilte die
 Kögel an den Fingern seiner rechten Hand betrocknete. Die
 Gräfin sah den Brief mit zitternden Augen. Der Kaiser war
 unterdessen vor den Mann getreten und blühte in das profunde
 Feuer. Die Gräfin trat leise an seine Seite, ließ in einer süßen
 Wädherrschung den Brief in die Flamme des Kamins fallen und
 schlüßte den Kaiser an, noch den Schimmer der Tränen in den
 Augen. Der Kaiser sah ruhig zu, wie sich der uralte Brief in
 den Flammen entzündete, fränkte und verging. Alle können
 Kniefälle imponierten ihm, da er selbst ein Mann des kleinen
 Gedächtnisses war. Er sah die Gräfin an, erwiderte plötzlich ihr
 Wädh-
 Als die Gräfin des Kaisers Zimmer verließ, wußte sie, daß ihr
 Mann begnadigt war.

Die Augen
 Bei dem Angriff auf den Stab in Mailen machte Junot der
 poliere Herzog von Abruzzes, sein Wädh bei Napoleon. Das
 kam so: Napoleon sollte einen Brief an einen entfernten Ort zu
 verlassen, er rief Junot herbei und diktierte ihm. Dieser las
 nieder und schrieb auf den Brief, was der Feldherr vorlagte.

Herzogsgeheim im Auftrag der R.S.-Presse Württemberg (Ulm a. D.)



Die SA - Witwenkassierin einer neuen deutschen Kunst!

Morgenfeier der SA im Deutschlandsender Stuttgart. Am Sonntag, dem 25. Januar 1936, vormittags 10 bis 10.45 Uhr...

Schwerer Lastwagenzusammenstoß

Eigenbericht der NS-Prese. Am 23. Jan. Heute mittag stieß ein Reichsbahnlastwagen mit einem Reichspostauto der Linie Jany-Kleinwellerhofen...

Ungefahrterweise bremste der Wagenführer des Reichsbahnautos. Dabei kam, obwohl er sichtlich mit aller Kraft das Steuer nach rechts rief...

anstalten der Genehmigung der zuständigen Ministerialabteilung, soweit sie dem Ministerium unmittelbar unterstellt sind...

Prüfung für Württemberg Berufsjäger

Die Deutsche Jägerschaft, Hauptstelle für Berufsjägerprüfungen in Berlin, hält in der Zeit vom 2. bis 12. Februar 1936 in Stuttgart eine Berufsjägerprüfung für Württemberg und Baden ab...

Wichtige Verordnung des Kultministers

Endgültige Regelung der Einweisung in Hilfsschulen

Zur Durchführung des Gesetzes über die Hilfsschulen vom 13. Juli 1935 hat Kultminister Wergenthaler u. a. bestimmt, daß die Einrichtung von Hilfsschulen...

fen Zeitungen und Zeitschriften ausgehängt werden, deren Inhalt und Form nicht geeignet ist...

23. 130 wird auf Kiel gelegt

Sonderbericht des „Deutschen Aero-Dienstes“ Friedrichshafen, 23. Januar.

Ehe noch das zweite Ozeanverkehrsflugzeug fertiggestellt wurde, hat die Deutsche Zeppelin-Reederei der Luftschiffwerft Friedrichshafen den Auftrag auf ein weiteres Großluftschiff erteilt...

23. 130 wird auf Kiel gelegt

Das neue meiste Luftschiff und ihre befehligte Indienststellung röhren heranzurollen zu lassen...

Neben der eigentlichen großen Halle, in der gegenwärtig noch der „23. 129“ seiner Verendung entgegensteht, werden künftig auch in dieser neuen Spezialhalle die bedingten Duratränge des Schiffsgerippes hergestellt werden können...

Schwäbische Chronik

Der letzte Altvater und Ehrenbürger von Rudersberg, H. Weizheim, Mit-Gemeindepfleger M. Biedler, hat kurz vor Vollendung seines 90. Geburtstages einen schweren Anfall erlitten...

Ausgang von Zeitungen und Zeitschriften in den Schulen

Nach einer Mitteilung des Reichs- und preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung...

Ausgang von Zeitungen und Zeitschriften in den Schulen

Nach einer Mitteilung des Reichs- und preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung...

Flucht vor der Liebe

ROMAN VON MARIA OBERLIN. Das trifft sich wunderbar. Schenken Sie mir den morgigen Tag...

Rubeo lächelte, ein müdes Lächeln, voller Selbstbeherrschung und Freundlichkeit. Schon setzte sich der Wagen in Bewegung...

den Kampf mit den Dämonen der eigenen Brust nicht bestanden hat. Seien Sie großzügig, Hellmut, und vergessen Sie...

Gottesdienstsanzeiger

Evang. Landeskirche

2. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, 26. Januar 1936

Neuenbürg, 10 Uhr Predigt (Röm. 5, 1-5; Lied 11); Stadtpfarrer Harzer. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Christenlehre (Töchter). 7 Uhr abends Geistliche Abendmahl. Mittwoch 8 Uhr abends Bibelstunde.

Schönberg, Sonntag 3 Uhr nachm. Predigtgottesdienst. Mittwoch 10 Uhr abends Bibelstunde.

Waldrennach, 9.45 Uhr Predigt (Text: Römer 5, 1-5; Lied 97); Stadtpfarrer Dauber. 11 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Töchter). Stadtpfarrer Schmid. 5 Uhr Bibelstunde. Stadtpfarrer Schmid. Dienstag 8 Uhr: Männerabend mit Vortrag: „Die Aufgabe der Kirche“. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefaal.

Herrenalb, 9 Uhr Christenlehre (Töchter). 10 Uhr Predigt (Text: Römer 5, 1-5; Lied Nr. 478); anschl. Trauung. 11 Uhr Kindergottesdienst (im alten Schulhaus). Mittwoch, 29. Januar, 8 Uhr: Bibelstunde u. Gemeindefaalen.

Verenbach, 1/2 Uhr Predigt.

Birkenfeld, 9 Uhr Christenlehre (Töchter). 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Christenlehre (Töchter). 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter). Dienstag, 26. 1. abends 8 Uhr, Bibelstunde in Niebelbach. Mittwoch, 29. 1., abends 8 Uhr, Bibelstunde in Gräfenhausen. Donnerstag, 30. 1., abends 8 Uhr, Bibelstunde in Tröbach.

Schönberg, 9 Uhr Christenlehre (Töchter von Oberlengenhardt und Schwarzenberg). 10 Uhr Gottesdienst in Schönberg: Pfarrer Gaiser. 10 Uhr Gottesdienst u. Christenlehre in Speisloch: Parochialpfarrer Stumpf. 11 Uhr Kindergottesdienst in Schönberg. 1 Uhr Christenlehre in Schwarzenberg. 2 Uhr Gottesdienst in Schwarzenberg: Pfarrer Gaiser. 7 Uhr Abendgottesdienst in Schönberg: Parochialpfarrer Stumpf. Mittwochabend 8 Uhr Bibelstunde in Schönberg. Donnerstagabend 1/2 Uhr Bibelstunde in Schwarzenberg. Freitagabend 1/2 Uhr Bibelstunde in Oberlengenhardt.

Evang. Freikirchen

Niederr. Methodistenkirche. Sonntag den

26. Januar 1936. Predigtgottesdienste: Vorm. 10 Uhr Calmbach, 10 Uhr Neuenbürg, Arnbach; abends 8 Uhr Gräfenhausen, Döfen. Montag bis Freitag, je abends 8 Uhr, in Gräfenhausen Bibl. Vorträge von Frä. Koller, Döfenbrunn. Wochenbibelstunden nach der Regel.

Evangel. Gemeinschaft „Grüner Wald“, Herrenalb, Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt: Prediger Schwenk, Text: Off. Joh. Kap. 21. Nachm. 2 Uhr Sternstunde. Abends 8 Uhr Predigt: Prediger Bebel. Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Evangel. Gemeinschaft „Ferienheim“, Pöfmann, Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt: Prediger Bebel. Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 1/2 Uhr Predigt: Prediger Bebel. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. Freitag, abends 8 Uhr Jugenddienst.

Evangel. Gemeinschaft Birkenfeld, Sonntag vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Prediger Weiser. 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Predigt. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag abends 8 Uhr: Gem. Chor.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 26. Jan. (S. S. nach Erscheinung) Neuenbürg, 9 Uhr Predigt und Amt.

6 Uhr Andacht. Werktags ist die Varmesse um 1/8 Uhr. Beichtgelegenheit: Samstag abends von 5-7 Uhr. Sonntag früh von 7 Uhr an bis zum Amt um 9 Uhr. hl. Kommunion: Sonntag früh von 1/8 Uhr an bis zum Amt um 9 Uhr; Werktags während der hl. Messe.

Waldrennach, 7 1/4 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Predigt und Amt. Abends 6 1/4 Uhr Christenlehre und Andacht. Werktag 7 1/4 Uhr hl. Messe. Montag 6 1/4 Uhr hl. Messe, Freitag 7 1/4 Uhr hl. Messe. Donnerstag keine hl. Messe. Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh. Werktag vor der hl. Messe. Kommunion: Sonn- und Werktag vor und während der hl. Messe u. des Amtes.

Herrenalb, 10.15 Uhr Predigt und Amt. Vorher ist Beichtgelegenheit.

Birkenfeld (im Saal der Kleinkinderschule in der Diellingerstraße). 10.30 Uhr Predigt und Singmesse.

Schönberg, 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr hl. Messe. Werktag: 8 Uhr hl. Messe. Beichtgelegenheit: Samstag: 2.30-4 und 4.30-5 Uhr. Sonntag: 8-9 Uhr. Täglich vor der hl. Messe. Auf Wunsch zu jeder anderen Zeit.

Senden Sie Ihren Angehörigen im Ausland häufig das Heimatblatt, den „Enzfüter“

Bekanntmachung

Dem Antrag des Ernst Kall Händlers in Dornach, auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung i. S. des § 5 des Einzelhandelsverkaufs zum Errichten einer Verkaufsstelle für Obst, Beeren, Gemüse und Süßwaren in der Hugo Wippelstraße in Dornach ist durch Beschluss des Oberamts vom 14. Dezer. der 1935 entsprochen worden.

Vorstehendes wird hiermit bekanntgemacht mit dem Bemerkchen, daß eine zweischlägige Beschwerdefrist gegen die Ausnahmegenehmigung vom Tag der Veröffentlichung ab läuft.

Neuenbürg, den 24. Januar 1936.

Oberamt: J. G. Dr. K. J. Sch. Reg.-Off.

Gemeinde Birkenfeld.

Holz-Verkauf

Montag, den 27. Januar, abends 1/8 Uhr kommen im Gasthaus zum Röhle zum Verkauf, aus Wdt. Alter Haas: 32 Rm. Brennholz, 90 St. Bau- und Hopfenhammen, und 17 Lose Schlagraum, aus Wdt. Velchelmühle: 37 Rm. Brennholz und 8 Lose Schlagraum. Gemeindepflege: B e c h e r.

M.G.B. Piederhauz-Freundschaft Neuenbürg e. V.

Am Samstag den 1. Februar, abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum „Grünen Baum“ die

ordentl. Hauptversammlung statt. Hierzu laden wir die Sänger und Sängerkinnen sowie ganz besonders auch die unterstehenden Mitglieder freundlichst ein. Der Vorstand.

Waldrennach, 25. Januar 1936.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Karoline Finkbeiner, geb. Keck heute vormittag 1/10 Uhr von uns in die bessere Heimat heimgegangen ist.

In tiefem Leid:
Familie August Finkbeiner.

Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr.

Inventur-Verkauf

weit herabgesetzte Preise für alle zugelassenen Aussteuer-Artikel.

Große Auswahl in Woldecken äußerst günstig.

Rich. Walz Wwe., Pforzheim
Westliche 23, gegenüber dem Stadttheater.

Sie kaufen vorteilhaft
Glas, Porzellan, Spelse- u. Kaffee-Service etc.

im **Inventur-Verkauf** bei

Schützle, Pforzheim, Metzger-Str. 6

Von Montag den 27. Januar
bis Samstag den 8. Februar

Inventur-Verkauf

Schuhhaus Dangelmaier
Birkenfeld

Sparen Sie sich Zeit und Mühe

überall nach günstigen Einkaufsmöglichkeiten zu suchen, denn **Waldecker** hat die Preise im

Inventur-Verkauf für Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung

sowie **Maßkonfektion** ganz bedeutend herabgesetzt



Das leistungsfähige Haus für Herrenbekleidung
PFORZHEIM
Enzstrasse 17, gegenüber Palast-Kaffee

Obst- u. Gartenbauverein Neuenbürg.
Bestellungen auf **Wegfall** (gemahl. Braunkohl) wollen bis längstens 8. Februar bei Fr. Seeger oder Koller Wilt. Schütthaler gemacht werden. Tarif trifft nächstens ein.

Kriegerkameradschaft Neuenbürg
Unser lieber Kamerader **Christian Freyer** ist zur großen Armer eingegangen. Die Kameraden beteiligen sich vollständig beim Leichenbegängnis. Sammlung Sonntag mittig 1/2 Uhr im Lokal Herra. Der Kameradschaftsführer.

Schönberg.
Suche ein **Mädchen** für Küche und Haushalt nicht unter 18 Jahren auf 1. Februar in Dauerstellung.
Lörcher zur „Linde“, Telefon 213.

Mediz. Sonntagsdienst
Sonntag den 26. Januar 1936
Dr. med. Kpinger, Döbel Fernsprecher Herrenalb 333.
Wirtschafstgruppe Garküchen- und Beherbergungsgewerbe,
O.S. Herrenalb u. Umgeb.
Am Montag den 27. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr findet bei Kollege Bous zum „Bühnel“ in Herrenalb eine **Mitglieder-Versammlung** statt. Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht.
Der Ortsgruppenleiter.

Inventur-Verkauf

vom Montag den 27. Januar bis Samstag den 8. Februar 1936

Bedeutende Preisermäßigungen, daher außerordentlich günstige Einkaufsgelegenheiten
Karl Scheu
Das Haus der Stoffe
Pforzheim, Westliche 16

Rundfunkprogramm

Sonntag, 26. Januar		Montag, 27. Januar	
6.00	Polenfunken	17.45	„Nah eine Weiberei können sie?“
8.00	Schauungabe. Wetterbericht	18.00	„Friedlicher Alltag“
8.00	Gemischte	18.45	„Ein Wort an unsere Kund.“
8.35	Donner. für ml	19.00	„Kaufüber“
8.45	Senderaus	20.00	Nachrichtendienst
9.00	Katholische Morgenfeier	20.10	Ein Denkmal eine Zeitkloster
9.30	Werkstätten	21.00	Erbschaftsamt
10.00	„Nah unserem Vater leuchtet die Hunderkloster“	22.00	Schauungabe. Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
10.45	Kindermarkt	22.30	Konzer
11.00	Oeld eine Namen	23.00	Nachmittag
11.30	Joh. Seb. Bach	24.00-2.00	Nachmittag
12.00	Rußt am Mittag		
12.00	Kleines Konzert der Zeit		
12.15	Rußt am Mittag		
12.50	„10 Minuten Ereignisnachrichten“		
14.00	Kindermarkt		
14.45	„Nah Toden und Verflucht“		
15.00	Kindermarkt		
15.30	Christen-Quartett-Stunde		
16.00	„Nah Toden und Verflucht“		
16.30	Schmidt-Helmschläger Welt		
18.30	„Das Märchen von der letzten Welt“		
10.15	„Danzl“		
20.00	„Die Tausend Tausend“		
8.00	Schauungabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht		
8.35	Kaufüber		
8.45	„Mitternacht und Haus“		
11.00-2.00	Nachmittag		

Divan- und Tisch-Decken
Stores am Stück und abgepaßt
Vorhang-Garnituren aller Art
Dekorationsstoffe
Reste jeder Art
Läuferstoffe — Vorlagen
Tappich-Haus

Burghard
Pforzheim, Deimlingstraße 15

Silbergeld
außer Kurs gelist, kauft zum höchsten Tageskurs
Gebr. Hepp, G.m.b.H.
Pforzheim
Bestech- und Metallwarenfabrik.
Mengen-Angabes erbeten.

Schöne sommerliche
2 bis 3 Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
Angebote unter Chiffre J. K. 281

4-5 Zimmer-Wohnung.
mit mod. Zubehö, Garten, voll Garage, freie Schwimmbadlage bevorzugt, ab 1. 4. auf 6-12 Monate zu mieten gesucht. Auswähl. Preisang. unter P. M. 53 durch Ala, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 15

